

Windows 10 - updaten. Dringend!

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Januar 2025 19:59

[Zitat von NTV](#)

Nach fünf Jahren steht im Jahr 2025 erneut ein größeres Update bei Windows-PCs an. Die Geräte einfach mit Windows 10 weiterlaufen zu lassen, macht sie anfällig für Cyberangriffe. Ein Experte warnt deutlich.

Computerexperten mahnen einen Umstieg von der betagten Windows-10-Software auf ein zukunftsfähiges PC-Betriebssystem an. In Deutschland laufen nach Angaben des Sicherheitsunternehmens Eset derzeit noch 32 Millionen Rechner mit Windows 10, das nur noch bis zum 14. Oktober 2025 kostenlos von Microsoft unterstützt wird.

Mit dem Support-Ende liefert Microsoft keine kostenlosen Sicherheitsupdates mehr: Rechner mit Windows 10 werden damit anfälliger für Cyberangriffe, da neue Sicherheitslücken nicht mehr geschlossen werden. Nutzer können bei Problemen außerdem keine kostenlose Unterstützung von Microsoft mehr erwarten.

Als ein "ein zukunftsfähiges PC-Betriebssystem" empfehle ich Linux Mint oder Ubuntu 😊
Oder stylish im Mac-Outfit: ElementaryOS

<https://www.heise.de/tests/Linux-Di...t-10212792.html>

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. Januar 2025 20:11

... kann man auch zusätzlich zu Windows installieren, ähnlich wie mehrere Browser oder Emailprogramme nebeneinander.

Angst braucht niemand haben.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Januar 2025 20:18

Zitat von Websheriff

Angst braucht niemand haben.

Nur derjenige, der sein System weiter laufen lässt. Ohne Sicherheitsupdates liegen Rechner- und Bankdaten offen und können abgegriffen werden. Danach steigt die Angst ...

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Januar 2025 20:31

Nebenbei:

Wie man auch ältere Rechner von Win7 auf Win 10 - oder bei geeigneter Hardware auf Win11 - upgraden kann, hab' ich hier beschrieben:

<https://www.autenrieths.de/schulcomputer.html#update>

Beitrag von „SteffenW“ vom 7. Januar 2025 16:43

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Als ein "ein zukunftsfähiges PC-Betriebssystem" empfehle ich Linux Mint oder Ubuntu



Oder stylish im Mac-Outfit: ElementaryOS

<https://www.heise.de/tests/Linux-Di...t-10212792.html>

Und was genau spricht gegen Windows 11?

Immerhin ist Microsoft seit mehreren Jahrzehnten der Marktführer im Bereich "Betriebssysteme". Warum weg vom Marktführer?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Januar 2025 17:10

Zitat von SteffenW

Und was genau spricht gegen Windows 11?

Immerhin ist Microsoft seit mehreren Jahrzehnten der Marktführer im Bereich "Betriebssysteme". Warum weg vom Marktführer?

Windows ist als "Marktführer" Angriffsziel von Virenattacken. Im Bereich der Serverbetriebssysteme liegt die "Marktmacht" von Linux nicht ohne Grund bei über 80%. Über das Serverbetriebssystem unserer Schule kam ich zu Linux und nutze es nun bereits seit vielen Jahren in der Variante "Ubuntu" als Betriebssystem auf meinen privaten Rechnern. Updates werden im Hintergrund aufgespielt. Ich hab' so viel Lebenszeit mit Windows vergeudet - das brauch' ich nicht mehr.

Linux kann alles, was Windows kann - und mehr. Den Schriftverkehr und die Manuskripte meiner Bücher schreibe ich mit LibreOffice. Die Buchhaltung läuft unter LibreOfficeCalc. Bild- und Fotobearbeitung erledige ich mit GIMP. Browser sind Firefox und Chrome. Mailclient Thunderbird. Websites erstelle ich mit HTML bzw. Wordpress. Webbasierte Utils sind sowieso systemunabhängig.

Wenn ich mein System auf eine neue Maschine umziehe, ziehe ich ein Abbild und spiele das dort auf. Ohne Lizenzgefickel und Rumgurkerei mit verschiedensten Lizenznummern. Da stoße ich den Kopiervorgang an und hgeh' Kaffee trinken.

Wenn ich mal ein Windows-Programm nutzen will (wie z.B. IrfanView), dann läuft das unter Wine und PlayOnLinux.

Und als Schwabe - sowie Steuerzahler freue ich mich, dass das alles kostenlos ist. Als Steuerzahler, weil ich gespendete Laptops für die Schule mit elementary ausgerollt konnte. Als Admin ebenfalls. Platte 20x geclont, eingebaut, habe fertig. Und die Grundschüler freuen sich über ein System, das im Look'n'Feel eines Mac bedient wird.

Nebenbei: Linux kann in verschiedensten Varianten direkt von DVD oder Stick ohne Installation ausprobiert werden. Give it a try.

Hauptgrund für ein "Weg von Windows":

Win 11 ist dermaßen hardwarehungrig, dass es auf vielen noch funktionsfähigen Rechnern nicht mehr funktioniert. Das ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Für einige Bastelanwendungen werkeln bei mir im Keller Lenovo-Laptops mit DualCore-Prozessor unter MX-Linux, die schon gut 15 Jahre alt sind.

Beitrag von „misspoodle“ vom 7. Januar 2025 17:19

Ist es einfach Linux zu installieren?

Kann ich meine aktuellen Dateien (Word, Excel, Outlook) leicht von Windows 10 in Linux kopieren?

Beitrag von „SteffenW“ vom 7. Januar 2025 17:20

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Windows ist als "Marktführer" Angriffsziel von Virenattacken. Im Bereich der Serverbetriebssysteme liegt die "Marktmacht" von Linux nicht ohne Grund bei über 80%. Über das Serverbetriebssystem unserer Schule kam ich zu Linux und nutze es nun bereits seit vielen Jahren in der Variante "Ubuntu" als Betriebssystem auf meinen privaten Rechnern.

Ich rede von Windows im privaten Zuhause-Gebrauch für den Normalanwender. Nicht von einem Betriebssystem für Server.

Zitat

Updates werden im Hintergrund aufgespielt. Ich hab' so viel Lebenszeit mit Windows vergeudet - das brauch' ich nicht mehr.

Bei Windows werde ich kurz gefragt, ob ich ein Update installieren möchte. Ich schaue mir an, ob das Update für mich relevant ist und installiere es anschließend zu einem von mir gewählten Zeitpunkt. Benötigt 2 Klicks. Fertig. Da vergeude ich keine Lebenszeit.

Zitat

Linux kann alles, was Windows kann - und mehr. Den Schriftverkehr und die Manuskripte meiner Bücher schreibe ich mit LibreOffice. Die Buchhaltung läuft unter LibreOfficeCalc. Bild- und Fotobearbeitung erledige ich mit GIMP. Browser sind Firefox und Chrome. Mailclient Thunderbird. Websites erstelle ich mit HTML bzw. Wordpress. Webbasierte Utils sind sowieso systemunabhängig.

Wenn ich mal ein Windows-Programm nutzen will (wie z.B. IrfanView), dann läuft das unter Wine und PlayOnLinux.

Damit beschreibst du mir, dass Linux all das kann was Windows auch kann. Schön. Aber all das kann ich ja auch mit Windows machen. Für mich ist das kein Grund das Betriebssystem zu

wechseln.

Was genau ist der Mehrwert bei Linux? Dass es die gleichen Sachen kann wie Windows ist kein Mehrwert.

Zitat

Und als Schwabe - sowie Steuerzahler freue ich mich, dass das alles kostenlos ist.

Das ist ein Mehrwert! Da ich aber immer gerne bereit bin für Software und Dienstleistungen zu zahlen, stört es mich nicht für Windows Geld zu bezahlen.

Ebenso spende ich auch für Thunderbird, Wikipedia und all die weiteren "kostenlosen" Programme/Dienstleistungen, die ich regelmäßig nutze.

Beitrag von „Seph“ vom 7. Januar 2025 17:23

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Windows ist als "Marktführer" Angriffsziel von Virenattacken.

...was auch an dessen großer Verbreitung liegt. Gerade das macht Windows zu einem beliebteren Angriffsziel als z.B. Linux, dessen Marktanteil im einstelligen Prozentbereich liegt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Januar 2025 17:29

[Zitat von misspoodle](#)

Ist es einfach Linux zu installieren?

Kann ich meine aktuellen Dateien (Word, Excel, Outlook) leicht von Windows 10 in Linux kopieren?

Ja. für beides. Zum Ausprobieren kannst du ja zunächst auf deinem Rechner LibreOffice installieren und schauen, was mit deinen Excel- und Worddateien geschieht. In 99% der Fälle liest LibreOffice die problemlos ein und kann die Office-Formate auch abspeichern.

Installation:

Kauf' dir am Kiosk die Zeitschrift "LinuxWelt". Da ist immer eine DVD mit einem Linuxsystem mit dabei. Die wirfst du in dein Laufwerk und startest den Lesemodus. Dann kannst du das System zunächst virtuell - ohne Installation auf der Festplatte - laufen lassen und schauen, ob es dir gefällt. LinuxMint wird als "umsteigerfreundlich" empfohlen. Hier soll die neue version 22.1 auf der LinuxWelt 2/2025 enthalten sein.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Januar 2025 17:37

Zitat von Seph

...was auch an dessen großer Verbreitung liegt. Gerade das macht Windows zu einem beliebteren Angriffsziel als z.B. Linux, dessen Marktanteil im einstelligen Prozentbereich liegt.

Nicht ganz. Beliebteres Angriffsziel ist Windows vor allem durch seine Konstruktion. Innerhalb von Linux laufen alle Prozesse in abgeschotteten Prozeduren. Unter Ubuntu nun sogar in abgeschotteten Paketen (Flatpacks). Da wäre es unglaublich aufwändig (und wenig Erfolg versprechend) einen Virus zu programmieren.

Beitrag von „kodi“ vom 7. Januar 2025 17:55

Das Problem beim Linux-Umstieg sind für mich nicht die 90% an normalen Arbeiten, sondern die restlichen 10%. Beispielsweise wenn ich Fotos mit Photoshop bearbeiten will und 20 Jahre Rückschritt auf ein Programm ohne fortschrittliche automatische Werkzeuge keine Option ist.

Letztlich bin ich deshalb immer wieder zurück migriert, weil die dadurch nötige Pflege zweier Betriebssysteme unsinnig ist.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Januar 2025 18:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Da ist immer eine DVD mit einem Linuxsystem mit dabei.

DVD? Da müsste ich erstmal nach meinem uralten externen Brenner suchen. Ist ja voll 2010.



Beitrag von „Volker_D“ vom 7. Januar 2025 18:44

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nicht ganz. Beliebteres Angriffsziel ist Windows vor allem durch seine Konstruktion. Innerhalb von Linux laufen alle Prozesse in abgeschotteten Prozeduren. Unter Ubuntu nun sogar in abgeschotteten Paketen (Flatpacks). Da wäre es unglaublich aufwändig (und wenig Erfolg versprechend) einen Virus zu programmieren.

Das stimmt so leider nicht ganz. Ja, es lädt shared libraries (so Dateien) aus dem Flatpak oder AppImage oder ... und nicht vom Betriebssystem. Ist insofern "abgeschottet".

Aber:

a) Das macht eigentlich das ganze Konzept von shared libraries ad absurdum. Es ging ja ursprünglich darum, dass alle die gleichen Dateien nutzen, damit man Ressourcen sparen kann (Festplatte, Arbeitsspeicher, ...) und es nur an einer Stelle Updates muss.

und viel schlimmer:

b) Linux ist im Vergleich zu Android oder iOS total unsicher. Linuxanwender und Windowsanwender müssen dem Programmierer der Software total vertrauen. Da ist nicht viel abgeschottet. Ich kann als Programmierer z.B. auf die Webcam zugreifen ohne das da vorher nach einer Berechtigung gefragt wird wie man das von Android oder iOS kennt. Da ist noch keine Sicherheitsebene im Betriebssystem dazwischen. Ebenso die Festplatte. Da habe ich den vollen Zugriff auf das komplette Homeverzeichnis und kann alle Daten, die der User sehen kann, auch sehen und lesen.

Ich könnte technisch also z.B. einen Rechentrainer für das kleine 1x1 programmieren und zum Download für Windows und Linux anbieten und während der Benutzung durchsuche das Programm in Ruhe die Festplatte und sendet wichtige Daten an einen Server weiter. Das ist echt nicht schwer. Wenn man als Windows oder Linux Nutzer dann das Programm nutzt und

etwas das kleine 1x1 übt und nicht zufällig die Plattenaktivität und Netzwerkauslastung kontrolliert, dann hat man keine Chance das mitzubekommen. Da nutzt Flatpak absolut gar nichts. Da kommt weder von Linux noch Windows eine Warnung, wie man die bei Android oder iOS hat, dass dort eine App auf andere Daten zugreifen möchte.

Beitrag von „Volker_D“ vom 7. Januar 2025 18:56

Zitat von kodi

Das Problem beim Linux-Umstieg sind für mich nicht die 90% an normalen Arbeiten, sondern die restlichen 10%. Beispielsweise wenn ich Fotos mit Photoshop bearbeiten will und 20 Jahre Rückschritt auf ein Programm ohne fortschrittliche automatische Werkzeuge keine Option ist.

Letztlich bin ich deshalb immer wieder zurück migriert, weil die dadurch nötige Pflege zweier Betriebssysteme unsinnig ist.

Ja, leider. Kann ich vollkommen nachvollziehen (Wobei ich privat zu 100% mit Linux auskomme. Beruflich nutze ich dann aber auch Windows, ChomeOS, MacOS, ...).

Der Hauptursache ist leider, dass viele Linuxnutzer zu geizig sind die Programmierer zu bezahlen und alles kostenlos haben möchten. Und für die vielen letzten 10% (viel, weil es nur 10% von einer Person ist. Aber die 90% nutzen im Grunde fast alle, während die 10% bei vielen Leuten verschieden sind. Auf alle betrachtet also weit mehr als 10%) finden sich dann keine Leute, die das bezahlen und/oder programmieren.

Guckt ihr z.Z. die Videos vom 38c3?

Es geht zwar eigentlich um ein ganz anderes Thema, aber wenn ihr euch z.B. "Knäste hacken" anguckt, dann werdet ihr sehen, dass es immer auf selbe hinausläuft: Wenn man nichts/wenig bezahlt, dann kann man nicht viel erwarten.

<https://www.youtube.com/watch?v=0BpPasuDYcw>

Beitrag von „plattypus“ vom 7. Januar 2025 19:41

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Wie man auch ältere Rechner von Win7 auf Win 10 - oder bei geeigneter Hardware auf Win11 - upgraden kann, hab' ich hier beschrieben

Wobei man auch auf alten Rechnern Windows 11 installieren kann. Man muß nur das Image downloaden, im virtuellen DVD-Laufwerk mounten und dann mit dem Befehl "setup.exe /product server" die Installation starten. Dann wird die richtige Version installiert.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Januar 2025 22:16

[Zitat von kodi](#)

Das Problem beim Linux-Umstieg sind für mich nicht die 90% an normalen Arbeiten, sondern die restlichen 10%. Beispielsweise wenn ich Fotos mit Photoshop bearbeiten will und 20 Jahre Rückschritt auf ein Programm ohne fortschrittliche automatische Werkzeuge keine Option ist.

Letztlich bin ich deshalb immer wieder zurück migriert, weil die dadurch nötige Pflege zweier Betriebssysteme unsinnig ist.

Du kannst es auch locker downloaden und auf den Stick - oder gleich auf die Platte ziehen. BTW: Ich hab 'nen externen Brenner. Ist auch nicht schlecht, wenn man alte DVDs gucken will.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Januar 2025 22:17

[Zitat von plattyplus](#)

Wobei man auch auf alten Rechnern Windows 11 installieren kann. Man muß nur das Image downloaden, im virtuellen DVD-Laufwerk mounten und dann mit dem Befehl "setup.exe /product server" die Installation starten. Dann wird die richtige Version installiert.

Du glaubst wirklich, dass Win11 danach funktioniert? Ist schon wieder Weihnachten?

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. Januar 2025 22:29

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Linux kann alles, was Windows kann - und mehr.

Kommt stark auf die Anwendungsbereiche an.

Zocken, diverse Software für Simulationen (E-Technik) dazu muss ich dann immer den Umweg gehen, das ist es mir nicht wert.

Also für mich sowohl im privaten als auch schulischen Kontext kaum gangbar, bzw. keinen, dass es einen Mehrwert hätte. Davon ab, dass wir in der Schule Windows Rechner haben und mit Microsoft Office arbeiten.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 7. Januar 2025 22:42

Nie wieder Linux. Super umständlich. Wesentlich komfortabler, moderner und verbreiteter ist MacOS

Beitrag von „Volker_D“ vom 8. Januar 2025 00:02

Zitat von Karl-Dieter

Nie wieder Linux. Super umständlich. Wesentlich komfortabler, moderner und verbreiteter ist MacOS

Kann ich leider voll nachvollziehen. Ich würde nie jemanden zu Linux raten, der mit Windows oder MacOS zufrieden ist.

Wobei das aber wieder abhängig davon ist, was man so macht.

Aus meiner Sicht als Softwareentwickler, der Programme für Linux, MacOS und Windows programmiert, ist MacOS das schlechteste und unkomfortableste System von den 3 genannten.

Und so gerne ich auch Linux nutze und so schön hier eben "Flatpak" gelobt wurde. Es ist für den Programmierer nicht "gut". Abgesehen von dem fragwürdigen Konzept, das shared Libraries nicht mehr shared sind, tauchen andere Probleme auf. Ich habe Kubuntu 24.04 auf meinem Rechner. Also relativ aktuell. Damit baute ich die Images für Linux. ... Bis der ersten Bug-Report kam: Das Linuximage lief nicht auf Chromebooks. Ursache: Ich hatte ein zu neues Linux und die glibc wurde auf dem Chromebook nicht unterstützt. Toll, was muss ich also unter Linux machen, damit das Image von anderen benutzt werden kann? Ein möglichst altes Linux benutzen, damit es auch möglich ist jeder nutzen kann. Also arbeite ich persönlich mit einem neuen Kubuntu 24.04, aber zum Erstellen der Images wechselte ich auf so ein altes Debian 12, damit wenigstens die meisten Linuxnutzer das Image nutzen können. 😞 Und so geht es ja nicht nur mir. So geht es allen Leuten, die Flatpack oder andere Images nutzen.

MacOS ist da jetzt aber auch nicht so viel besser. Analoges Problem dort. Ich habe zwar einen aktuellen M2 auf dem neuesten OS, aber dann beschwerten sich wieder die Leute, die mit alten Versionen unterwegs sind. Also habe ich noch einen zweiten MacOS Rechner mit älterem Betriebssystem und Intel CPU.

Bei Windows brauche ich zum Glück nur einen Rechner um abwärtskompatibel zu bleiben. Theoretisch zurück bis Windows XP, aber da war ich zu faul einige Stellen im Quellcode doppelt zu führen. Da ist also nicht Windows schuld, sondern ich war schlicht zu faul. Daher ist nun das Minimum Windows 7 (obwohl ich ein neueres Windows benutze!), was ich aber für ok halte, weil Windows 7 nicht mehr aktualisiert wird. Selbst ein Minimum von Windows 10 wären für mich ok.

Bei den Tools zum Prüfen von Quellcode und Programmen ist Linux um Längen ungeschlagen. Da halten Windows und MacOS nicht mit. Softwareentwicklung ohne Linux ist deutlich schwieriger.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. Januar 2025 00:21

Zitat von Karl-Dieter

Nie wieder Linux. Super umständlich. Wesentlich komfortabler, moderner und verbreiteter ist MacOS

Vor wie vielen Jahren - und mit welcher Distribution hast du deine Erfahrungen gemacht? Die Bandbreite der Möglichkeiten ist weit gefächert.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Januar 2025 00:45

Linux, irgendwann 2002 ... nie wieder. 😊 *shitstorm erwart*

☐☐

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 8. Januar 2025 01:00

Ich habe gelegentlich Ubuntu auf älteren Geräten eingesetzt. Zum Surfen und Notizenmachen reichte das.

Solange ich Programme nutzen muss, die unter Linux nicht laufen, bleibe ich bei Windows. Ein Umstieg zu iOS wäre möglich, aber ich passe nicht in das Apple-Universum.

Und nein, es ist keine Alternative, für die Windows-Programme Windows unter Linux zu emulieren. Es funktioniert nicht, ich habe es ausprobiert. Und nein, Libre- oder OpenOffice ist keine vollwertige Alternative zu MS-Office.

Beitrag von „Volker_D“ vom 8. Januar 2025 01:04

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Linux, irgendwann 2002 ... nie wieder. 😊 *shitstorm erwart*

☐☐

Wobei das ja gar nicht so ganz stimmt. Du hattest du dir doch den Raspberry Pi 3 geholt, oder? (Ok, nicht zum Arbeiten. Mir ist schon klar, wie du es meinst.)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Januar 2025 01:13

[Zitat von Volker_D](#)

Wobei das ja gar nicht so ganz stimmt. Du hattest du dir doch den Raspberry Pi 3 geholt, oder? (Ok, nicht zum Arbeiten. Mir ist schon klar, wie du es meinst.)

Mist, ertappt. Warum habe eigentlich nur ich ein Siebhirn? 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 8. Januar 2025 09:17

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Du glaubst wirklich, dass Win11 danach funktioniert? Ist schon wieder Weihnachten?

Bei mir funktioniert das mit Windows 10 Pro —> Win 11 Pro seit einem knappen Jahr so. Der Rechner ist 12 Jahre alt.

Beitrag von „kodi“ vom 8. Januar 2025 09:25

Das Problem bei dem Weg ist, dass man dann nicht die großen Funktionsupdates bekommt.

Beitrag von „treasure“ vom 8. Januar 2025 10:08

Ich habe genau dieses Problem in meinem Fotoforum besprochen, weil mein noch recht neuer Rechner nicht Win11-fähig sein soll und mich das ziemlich anko... Man braucht TPM 2.0, damit Win11 läuft - und das haben viele Rechner, die "älter" als zT 5 Jahre sind, noch nicht.

Natürlich gab es auch dort dann hitzige Debatten, die ich gar nicht auslösen wollte, aber so im Gros kam der Tipp: **Abwarten**. NOCH wird Win10 unterstützt und ist ja auch nicht sofort am nächsten Tag der fehlenden Unterstützung tödlichst gefährdet. ABER: Microsoft ist gerade noch am Überlegen, weil es natürlich massive Kritik daran gab, dass so viele Rechner dann einfach nur noch zum Wegwerfen sein sollen. Ein Einlenken könnte also in Sicht sein. [KLICK](#)

Diese Panik "wechselt dringend!!!" würde ich gerne abgemildert sehen. Natürlich sollte man nicht ewig seinen Win10-Rechner weiter führen, aber schnell schnell zu machen, während noch Dinge im Flow sind, halte ich für übereilt.

Übrigens: manche Rechner haben wohl TPM 2.0 schon integriert, aber nicht aktiviert, wenn ich das richtig verstanden habe.

Ihr könnt selbst bei eurem Rechner nachschauen, ob TPM 2.0 vorhanden ist.

TPM: Einstellungen - Update und Sicherheit - Windows Sicherheit - Gerätesicherheit - Sicherheitschip - Details zu Sicherheitschip

Beitrag von „plattyplus“ vom 8. Januar 2025 13:37

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Linux, irgendwann 2002 ... nie wieder. 😊

Geht mir ähnlich. Linux? Nie wieder!

Mein Highlight war damals nach der Installation, die eigentlich recht problemlos lief, die Anmeldung an der Konsole, um dann später das XWindows zu starten.

Beim Prompt wurde jede Tastatureingabe zweimal erfasst, einmal wenn man die Taste runterdrückte und das zweite Mal, wenn die Taste wieder hochschnellte. So wurde aus dem Benutzer „root“ der Nutzer „rrroooott“. Das System war also auf ganzer Linie nicht nutzbar.

Beitrag von „Volker_D“ vom 8. Januar 2025 14:31

[Zitat von treasure](#)

Übrigens: manche Rechner haben wohl TPM 2.0 schon integriert, aber nicht aktiviert, wenn ich das richtig verstanden habe.

Wenn bei euch TPM nicht "aktiviert" ist, dann folgende drei Tipps, die sehr oft helfen:

1) Im BIOS gucken, ob man dort TPM aktivieren kann.

2) Wenn es nicht geht (oder nur TPM 1.3 aktiviert werden kann), dann gucken, ob es ein Update für das Board gibt und das ggf. installieren.

Wenn ihr nicht wisst, was BIOS oder wie ein BIOS aktualisiert wird, dann am besten mal einen Nachbarn/Kollegen zum Kaffretrinken einladen. Leute, die das schon mal gemacht haben, machen das in wenigen Minuten. Das jemanden aber zu erklären, der das noch nie gemacht hat, dauert vermutlich wesentlich länger.

3) Und wenn das nicht geht, dann ist der Rechner deshalb immer noch nicht sofort Elektroschrott für Windows 11. Viele Boards besitzen einen TPM-Header oder ein SPI-Header und da kann man dann ein Modul draufstecken. Das kostet dann natürlich ein paar Euro.

Ob Microsoft da zurückrudern wird halte ich eher für fraglich. Ich würde jetzt keine teure Wette eingehen, aber eher auf "nein" tippen. Es geht um ein wichtiges Sicherheitsfeature. Ich glaube kaum, dass die das abschaffen. Dann kann ich mir eher vorstellen, dass sie doch den Windows 10 Support kostenlos verlängern, da der Support ja eh für 3 weitere Jahre angekündigt wurde. Die Frage ist da dann wieder, wer das so finanziert. Man muss schließlich bedenken, dass das meisten Windowsnutzer mit so einem Problem sich einen "Fertigrechner" gekauft haben, auf dem ein Windows vorinstalliert war. Das sind "gesponsorte" Windowsversionen, die wesentlich günstiger sind als eine Windows-Einzellizenz. Und diese Leute haben ihr Windows i.d.R. schon seit Windows 7 und immer kostenlose Updates bekommen. Auch Microsoft muss irgendwie Geld verdienen und seine Programmierer bezahlen. Vergleicht das mal mit dem Support von einem Android Handy (~3-5 Jahre) oder MacOS (~6-8 Jahre). Windows 7 gibt es schon seit 2009. Also ~14 Jahre! Und wenn man ein BIOS-Update macht oder ein TPM auf das Mainboard setzt, dann erhält man noch immer kostenlosen Support für Windows 11.

Beitrag von „Volker_D“ vom 8. Januar 2025 14:39

Zitat von plattyplus

Geht mir ähnlich. Linux? Nie wieder!

Mein Highlight war damals nach der Installation, die eigentlich recht problemlos lief, die Anmeldung an der Konsole, um dann später das XWindows zu starten.

Beim Prompt wurde jede Tastatureingabe zweimal erfasst, einmal wenn man die Taste runterdrückte und das zweite Mal, wenn die Taste wieder hochschnellte. So wurde aus dem Benutzer „root“ der Nutzer „rroooott“. Das System war also auf ganzer Linie nicht nutzbar.

Du solltest während des Schreibens nicht immer wegnicken. Wenn du noch langsamer schreibst, dann kommen die Buchstaben sogar 3 oder 4 mal. Alternativ kann man in vielen BIOS Versionen es so einschalten, dass du langsamer schreiben kannst ohne das sofort sehr viele Buchstaben kommen.

Aber mal ersthaft: Wenn erst die Konsole lief und du dann XWindows gestartet hast, dann muss das aber schon sehr lange her sein. Mit dem gleichen Argument könnte ich dann ja auch sagen: "Nie mehr Windows. Mein Highlight war damals nach der Installation (von DOS), die eigentlich recht problemlos lief, die Anmeldung an der Konsole, um dann später das Windows 3.11 zu starten."

Nur weil Windows damals totaler Mist war, muss es heute nicht mehr Mist sein.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. Januar 2025 17:54

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Vor wie vielen Jahren - und mit welcher Distribution hast du deine Erfahrungen gemacht? Die Bandbreite der Möglichkeiten ist weit gefächert.

Ubuntu vor 10 Jahren. Hat mir gereicht, versuche es definitiv auch nicht nochmal

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. Januar 2025 18:11

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Linux, irgendwann 2002 ... nie wieder. 😊 *shitstorm erwart*

☐☐

Kein Shitstorm wegen Unwissenheit

Das Bild zeigt die Entwicklung 😊

[Linux.jpg](#)

Immer noch speziell - aber geil...

Nebenbei: Linux gab es laaaaaaange vor Windows. Linus Thorwalds hatte für Studienzwecke die Basis von Unix nachprogrammiert und der Community zur Verfügung gestellt. An vielen Uniwrsitäten beteiligten (und beteiligen) sich zahllose Programmierer an der Weiterentwicklung.

Motto: "Don't want money. Got money. Want admiration."

[Ken Thompson](#) erstellte 1969 die erste Version von Unix in [Assemblersprache](#) auf der [DEC PDP-7](#). Da war Bill Gates gerade 14 Jahre alt.

Anmerkung am Rande: Gates hat DOS und Windows nicht erfunden. Er hatte DOS ein paar Programmierern für n'Appel und ein Ei abgeluchst und an IBM lizenziert - die nicht ahnten, dass die Lizenzgebühren am Ende Milliarden einspielen sollten.

Ähnlich kam auch Musk zum Tesla. Musk war mit Paypal reich geworden und hatte sich in die Autoschmiede von 2 Typen eingekauft, die ein Elektroauto bauen wollten. Später hat er die beiden aus der Firma gedrängt.

Beitrag von „Volker_D“ vom 8. Januar 2025 18:13

Ubuntu for 10 Jahren war ja auch etwas sonderbar. Das war ja eher so, wie das Windows 8. Da fingen die doch an und hatten die Kacheloptik nachgemacht.

Wenn ein Windowsnutzer umsteigen will, dann würde ich dem eher eine KDE Oberfläche empfehlen. Die kann man bei bedarf auch so einstellen, dass die von Windows nicht zu unterscheiden ist.

Oder meinst du eher, wie man Software installiert oder Daten freigibt?

Ja, da ist Linux eben zum Teil anders. Ist aber analog so iOS vs Android. Oder MacOS zu Windows.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. Januar 2025 18:23

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Ubuntu vor 10 Jahren. Hat mir gereicht, versuche es definitiv auch nicht nochmal

Selbst schuld 😊

Vor 10 Jahren war Windows 8 aktuell. Erinnerst du dich? Das haben die meisten damals als Schrott in die Tonne getreten 😊

Beitrag von „primarballerina“ vom 8. Januar 2025 18:33

Zitat von treasure

Diese Panik "wechselt dringend!!!" würde ich gerne abgemildert sehen.

"Dringend" ist nichts. Ich glaube, mit Panikattacken sollten wir uns noch zurückhalten. 🩺💉

Auch mein "alter" Rechner kann angeblich kein Windows 11, aber ich hoffe, dass die Firma meines Vertrauens mir da weiterhelfen kann. Ich werde das in Ruhe in den nächsten Monaten angehen, denn mein PC läuft wirklich noch super.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. Januar 2025 22:53

Zitat von primarballerina

"Dringend" ist nichts. Ich glaube, mit Panikattacken sollten wir uns noch zurückhalten. 🩺💉

Erledigst du mit deinem Rechner auch Online-Banking? Was denkst du, was ohne weitere **Sicherheits**updates mit deinem Rechner geschieht?

Beitrag von „primarballerina“ vom 8. Januar 2025 23:28

Oh Mann! Solche Hinweise brauche ich echt nicht. Keine Panik, sage ich nur. 🤨 Es sind noch fast 280 Tage, da kann man noch so einige Sachen erledigen. Microsoft eventuell auch.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. Januar 2025 23:49

[Zitat von primarballerina](#)

Oh Mann! Solche Hinweise brauche ich echt nicht. Keine Panik, sage ich nur. 🤖

Ich bin nicht panisch. Muss ich auch nicht sein - denn ich bin Linux-Exot. Allerdings war ich viele Jahre Systembetreuer und Netzwerkberater für unser Schulamt. Und habe nun ziemlich exakt 40 Jahre Erfahrung an numerisch gesteuerten Maschinen. Ebenso mit Microsoft.

Wenn MS ankündigt, die Sicherheitsupdates einzustellen, dann wird das gemacht. Nur so bringt man die Kundschaft dazu, neue Produkte zu kaufen.

Egal. Du musst keine Panik bekommen. Du kannst sie für danach aufheben 😊

Beitrag von „WillG“ vom 9. Januar 2025 00:01

Danke für den Hinweis. Ich hatte das vage auf dem Schirm bzgl. meines wenig genutzten Laptops, habe aber - angeregt durch diesen Thread - mal geschaut, welche Windows Version eigentlich hier auf meinem viel genutzten Desktop Rechners installiert ist. Und es ist natürlich auch Windows 10, damit hat es das Thema plötzlich weiter hoch auf meiner To-[Do](#) Liste geschafft.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 00:36

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Ich bin nicht panisch. Muss ich auch nicht sein - denn ich bin Linux-Exot.

Wobei meine Bank in den AGB stehen hat, dass ich u.a. einen Virenschanner haben muss, wenn ich Onlinebanking mache. Ob es jetzt Sinn macht oder nicht will ich gar nicht diskutieren, aber im Zweifel (also selbst ein einer anderen Angriffsmethode) befürchte ich, dass ich vor Gericht dann ganz schnell den kürzeren ziehen werde. Prüf mal vorsichtshalber, was in den AGB deiner Bank steht (Denn Virenschanner für Linux gibt es ja durchaus. Hat aber (aus mir nachvollziehbaren Gründen), kaum einer).

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 00:42

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Wenn MS ankündigt, die Sicherheitsupdates einzustellen, dann wird das gemacht. Nur so bringt man die Kundschaft dazu, neue Produkte zu kaufen.

Stimmt nicht ganz. Ab und zu gab es in der Vergangenheit auch Updates für Windowsversionen, obwohl die schon abgekündigt waren. Ebenso bei MacOS.

Und es gibt ja noch für die nächsten 3 Jahre Updates für Windows 10; allerdings nicht kostenlos. Schulen müssen wohl im ersten Jahr 1\$ zahlen. Im zweiten Jahr 2\$ und im 3. Jahr 4\$ (pro Lizenz).

Privatpersonen müssen 30\$ für das erste Jahr zahlen.

Firmen mehr (habe den Preis vergessen, müsste ich nachgucken).

Beitrag von „Philio“ vom 9. Januar 2025 13:25

Also ich verwende Linux gerne... mit WSL 2 unter Windows 11 ☐☐

Aber ganz im Ernst: Aktiviert das automatische Update.

Ja, ja, ich weiss, die Tante zweiten Grades eines entfernten Bekannten hatte mal Probleme nach einem Update und wartet seither mit dem Update, bis die Bugs behoben sind... in einem nächsten Update mit potenziell anderen Bugs ☐☐

Tatsache ist halt nunmal, dass Betriebssysteme sehr komplexe Software sind und dass es keine bugfreie Software gibt. Rein statistisch ist immer irgendjemand betroffen, und das sind auch die, über deren Probleme man in den entsprechenden Foren liest. Über die Millionen Updates, die ganz problemlos so funktionieren wie sie sollen, schreibt natürlich niemand eine Nachricht in ein Forum.

Jedenfalls bin ich auf dem Preview-Updatekanal und selbst da gab es nie ein Problem, das mir als User überhaupt aufgefallen wäre. So dramatisch kann das mit den Bugs, nach denen „gar nichts“ mehr funktioniert, anscheinend nicht sein ☐☐

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. Januar 2025 13:41

Zitat von Philio

Aber ganz im Ernst: Aktiviert das automatische Update.

Zwar nicht bei Windows sondern bei AVMs Fritz-Box bin ich damit aktuell komplett auf die Nase gefallen. Die Box fragt täglich automatisch „zu Hause“ nach etwaigen Updates und installiert diese. An der Box hängen bei mir auch smarte Heizungs-Thermostatköpfe, Fritz!Dect 302. Diese Köpfe melden die Raumtemperatur an meinen Home Manager von SMA und dieser steuert damit die Heizung.

Regelkreis: „Senke die Vorlauftemperatur so lange langsam immer weiter ab, bis das erste Thermostat schreit, dass es die Raumtemperatur nicht mehr halten kann. Erhöhe dann die Vorlauftemperatur um 2°C und beginne nach 30 Minuten mit einer erneuten Absenkung.“

Bei dem Update der FRITZ!Box wurden die Thermostate umbenannt und seitdem kann der Home Manager nicht mehr auf die Raumtemperaturen zugreifen und diese an die Heizungssteuerung weiterleiten. 😞

—> <https://www.golem.de/news/avm-fritz...191838.amp.html>

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Januar 2025 13:47

Zitat von Philio

Aber ganz im Ernst: Aktiviert das automatische Update.

Back to #1:

Funktioniert bei Win 10 nur noch bis zum 14. Oktober 2025. Dann macht Microsoft einen Knoten in die Leitung - falls man nicht extra für die Updates bezahlt.

Nachdem viele PCs in Schulen noch mit Win10 laufen, läuft die Uhr - und die Frist ab.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 16:26

Naja, das ist halt immer so bei Betriebssystemen. Es gab immer mal Knoten. Das dürfte bei bisher fast jedem Betriebssystem gewesen sein.

Ich kann mich noch damals an meine Lieblingsdistribution von Linux erinnern: Mandrake. Das war echt toll. Ich hatte es mir auch regelmäßig gekauft. Leider wurde ein Knoten reingemacht. Es wurde dann zu Mandriva umgestellt (Fusion von Mandrake und Conectiva Linux). Hat aber nicht geholfen. Die Programmierer konnten nicht mehr bezahlt werden und das Projekt wurde noch von ein paar Hobbyprogrammierern am Leben gehalten (Mageia). Das ist leider auch gescheitert und andere haben es noch mal mit OpenMandriva versucht. Aber auch da wurde wieder ein Knoten reingemacht und das Projekt ist nun tot.

Davor hatte ich SuSE benutzt. Das ist ja auch im Laufe der Zeit mehrfach in und her gegangen. War ja sogar mal kurz an der Börse, aber weil sich mit Linux einfach nicht richtig wirtschaften ließ, wurde es wieder von der Börse mit riesigen Verlusten für die Anleger von der Börse genommen. Also auch wieder Knoten reingemacht. Ok, "die" Firma gibt es heute noch unter dem Namen SUSE. S.A., aber die haben auch öfters Knoten gemacht. Erst lief es nicht mehr auf 386er, dann nicht mehr auf 486er, ...

Man kann viele solcher Geschichten bei Linux erzählen.

Ich habe hier auch mehrere Linuxprogramme und Spiele, die ich mir vor vielen Jahren gekauft habe. Laufen alle nicht mehr, weil die alten Schnittstellen für Soundkarte, Grafikkarte und/oder glib nicht mehr unterstützt werden. Ist zwar toll, dass es immer irgendwo eine neue Linux Version gab. Hilft aber nichts, wenn die alte Software dann nicht mehr läuft 😞

(Und ja, analoge Probleme gab es auch bei Windows, MacOS, ...)

Ganz interessant ist auch RedHat. Guckt mal, welchen trouble es dort in den letzten Monaten um die Freigabe des Quelltextes gab bzw. gibt!

Wer sich mit Linux beschäftigt, der kennt auch die Geschichten von Ubuntu und Mark Shuttleworth. Darauf sind viele Linuxfanboys gar nicht gut zu sprechen drauf. Aber wenn wir nicht solche Millionäre hätten, die Spaß daran haben ein Betriebssystem aufzubauen, dann würde es in der LinuxWelt deutlich dunkler aussehen, weil nur mit den "normalen" geizigen Linux Nutzer alleine Linux noch deutlich schlechter wäre, als es heute ist.

Bei Windows habe ich bei mir vorsichtshalber den Timer eingestellt, dass die Updates erst nach einer Woche eingespielt werden. Da habe ich dann genug Leute, die es für mich vorher testen. Ist eben abwägungssache. Manchmal muss man Updates auch sofort einspielen. Ich danke da nur z.B. an den OpenSSL Bug in Linux. Das war ja echt nicht mehr feierlich. Extrem hohe Sicherheitslücke, die viel zu lange auf war. Aber gut, wenn es nur wenige bezahlte Programmierer gibt, die testen und bugfixen, dann darf man sich bei Linux nicht beschweren, dass es leider doch immer wieder zu extrem kritischen Schwachstellen kommt.

Beitrag von „PhilippC“ vom 9. Januar 2025 17:09

... und Ubuntu steht jedem/jeder kostenlos zur Verfügung.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 18:04

Zitat von PhilippC

... und Ubuntu steht jedem/jeder kostenlos zur Verfügung.

Denk bitte daran, dass diese Aussage ist wie:

"Und Otto macht morgen Party und jeder ist kostenlos eingeladen". Klar ist das super. Alles fein. Und wenn dann auch all die anderen Partygäste mal mithelfen und/oder auch zu einer Party einladen funktioniert das auch super. Leider sind im Linuxbereich so viele "Schmarotzer". Wenn die auch mal mit anpacken würden, dann wäre Linux sehr schnell besser als Windows, MacOS und co.

Und nein, nur weil alle sagen "Ich helfe doch! Ich machen kostenlose Werbung für die Party. Kommt alle zur kostenlosen Party!" wird es nicht besser. Ja, ein paar Leute kann man gebrauchen, die Werbung machen. Aber wenn 99,9999% der Gäste nur helfen Werbung zu machen, dann hilft das nicht viel.

So hinkt Linux leider immer hinterher. Wie halt bei Parties auch. Je höher dort der Eintritt ist, desto größer ist auch die Chance, dass es dort besseres Essen, Trinken, Musik, ... gibt. Klar gibt es immer mal Ausnahmen. Klar kann auch eine kostenlose Party bei der keiner mithilft mega toll sein, wenn ein Multimillionär wie Mark die Party schmeißt oder man sich mit weniger zufrieden gibt oder es einem nur auf Konservation ankommt.

Aber immer dieser Aufruf: "Geht zur Party. Die ist nonstop 24/7. Sie ist kostenlos! (Und ihr müsst absolut nicht dafür machen. Ihr braucht nicht helfen, kein Gastgeschenk mitbringen, keine eigene Party machen, ...)" Ja, das "geht", aber dann darf man sich aber nicht wundern, warum die Party nicht so gut ist, wie sie eigentlich sein könnte.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Januar 2025 18:18

Nun - Mark Shuttleworth ist Multimillionär aus Südafrika. Ubuntu ist ein System, das vor allem im Education-Bereich und im Bereich der "Einen Welt" eine Teilhabe am Informationsfluss ermöglichen soll. Sein Engagement - und das seiner Mitstreiter ist nicht profitorientiert.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Januar 2025 18:21

[Zitat von Volker D](#)

So hinkt Linux leider immer hinterher.

Nö. So viele professionelle Programmierer, wie daran "aus Spaß an der Freud - und um Gates eins auszuwischen" mitarbeiten, kann Gates sich gar nicht leisten 😊

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 18:54

Du hast aber schon gelesen, dass mehrere sehr wichtige Softwareentwickler massiven Burnout hatten und mindestens einer sich dann auch umgebracht hat, oder?

Dein "Nö. So viele professionelle Programmierer, wie daran "aus Spaß an der Freud - und um Gates eins auszuwischen" mitarbeiten, kann Gates sich gar nicht leisten 😊".

Genau diesen Satz benutzen übrigens ganz viele Firmen. Nur dass sie statt "Programmierer" dann Redakteure/Studenten/Aushilfe/Volunteer meinen, die auch Spaß und Freude haben einen Job kennenzulernen und sich Forzubilden in der Hoffnung später einen bezahlten Job dadruch zu bekommen.

Ein recht humaner Artikel ist zum Beispiel hier:

<https://gnulinux.ch/die-wenigen-di...urce-entwickler>

Ich finde so schnell nicht den c't Artikel. Der war wesentlich härter. Google aber gerne mal selbst "Burnout Open Source".

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Januar 2025 19:08

Zitat von Volker D

Du hast aber schon gelesen, dass mehrere sehr wichtige Softwareentwickler massiven Burnout hatten und mindestens einer sich dann auch umgebracht hat, oder?

...

Ich finde so schnell nicht den c't Artikel. Der war wesentlich härter. Google aber gerne mal selbst "Burnout Open Source".

Nun - ich betreibe seit vielen Jahren "aus Spaß an der Freud und zum Zeitvertreib" mehrere Internetpräsenzen.

Don't want money. Got money. Want admiration"

Und selbst wenn ich dafür keine Bewunderung bekomme, genügen mir schon die Zugriffszahlen zur Bestätigung dafür, dass das nicht sinnfrei ist.

Bist du verbittert, weil du keinen kommerziellen Erfolg mit deinen Projekten hast? So what. Shit happens.

Ich freu' mich, wenn pro Monat 20 € Werbeeinnahmen zur Finanzierung der Webseiten eintrudeln. Dann zahl' ich nicht drauf. Ich brauch keine Einnahmen für die Butter aufs Brot.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 19:26

Das ist schön, dass du die vielen Einzelpersonen als Ausnahme siehst. Das macht natürlich alle gut. Als ein gute bezahlter Lehrer (Beamter?) ist das auch leicht. Du hattest in dem Artikel schon das Wort "Tagelöhner" gelesen?

Oder zum Beispiel hier:

<https://www.heise.de/news/Viele-Open-Source-Entwickler-9904636.html>

Oder hier: Wo sind denn da die vielen Massen für wichtige Open Source Software? Ein überlasteter Entwickler und keiner hilft:

<https://www.heise.de/hintergrund/Entwickler-1-9788145.html>

Das Netz ist voll davon.

Es gibt auch soetwas wie "Fürsorgepflicht" für Mitmenschen. Du solltest sie nicht ausnutzen, wenn du genau weißt, dass sie daran zerbrechen. So z.B. der Entwickler, mit dem ich zusammenarbeite. Sozialhilfe, Psy., ... und wenn ich den immer wieder versuche aufzubauen oder mal zu motivieren einen bezahlten Job zu machen, dann schreibt er mir immer etwas davon

"Ich habe die Hoffnung, dass ich mal eine große Spende bekomme." Jeder, der ihn anschreibt, dem versucht er sofort zu helfen. Es ist ein super lieber Mensch und ich sehe, wie er von tausenden Leuten ausgenutzt wird und zerbricht. Das ist echt ganz hart sich das anzugucken und dann so "blöde" Kommentare von dir zu lesen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. Januar 2025 19:31

Als Betriebssystem setzt AVM auf seinen FRITZ!Boxen Linux ein.

AVM wird sich schon was dabei gedacht haben.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. Januar 2025 19:37

[Auch interessant ...](#)

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 19:39

Eine Fritzbox ist aber kein Desktop Computer.

Wäre in etwa so, als wenn du sagst: "Als Kraftfahrzeug benutzen Landwirte einen Traktor. Die werden sich schon etwas dabei gedacht haben (du dummer/unwissender VW-Golffahrer)."

Linux ist im Embeddedbereich, bei den Supercomputern und auf Telefonen absoluter Marktführer. Das hat aber nur bedingt etwas mit Desktoprechnern zu tun. Analog wie Traktoren, Personenwagen, Busse, LKW, eben auch komplett andere Zielgruppen haben und in jedem Bereich gibt es dort andere Marktführer.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Januar 2025 21:28

[Zitat von Websheriff](#)

[Auch interessant ...](#)

Der größte "Supercomputer" - bei dem auch ich mich (bzw. meine Rechner) sich einbringen durfte(n) - war und ist

<https://foldingathome.org/start-folding/>

Dieser Verbund ist stärker als die größten kommerziellen Superrechner der Erde - und funktioniert durch freiwillige, kostenlose Beiträge. Mit Folding@home wurde Covid besiegt - und das war erst der Anfang. 🧐👍

Nicht die großen Dinosaurier retten die Welt. Es sind die Ameisen.

Nachtrag Wikipedia:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Folding@home>

Zitat

Folding@Home erreichte am 13. April 2020 während der [COVID-19-Pandemie](#) eine kombinierte Rechenleistung, die schneller als die [500 schnellsten Supercomputer der Welt](#) zusammengenommen war, und übertraf damit den zu diesem Zeitpunkt schnellsten Supercomputer um das 15-Fache.

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Januar 2025 22:15

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Mit Folding@home wurde Covid besiegt - und das war erst der Anfang. 🧐👍

Wenn die halbe Welt zuhause sitzt und ein großer Teil davon um sein Leben bangt, dann nutzen die ihre PC eben für so ein Projekt.

Ich kann mich erinnern, dass ich damals SETI mitgemacht habe. Auch, weil der Bildschirmschoner so toll war.

Aber in dem Artikel habe ich erlich gesagt nicht gefunden, dass das Projekt auch Covid besiegt hat. Bzw. dass das Projekt an der Erforschung der Impfstoffe beteiligt war. In dem Text wird "nur?" (für mich ist das so leihenhaft ein Unterschied) an Medikamenten geforscht hat und ob die Forschung auf dem Gebiet erfolgreich war, steht dort nicht.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. Januar 2025 23:34

[Zitat von Volker D](#)

Ich kann mich erinnern, dass ich damals SETI mitgemacht habe.

Ich war der andere.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. Januar 2025 23:43

Und ich habe euch angefunkt

<https://youtu.be/OOP-FQLf0Cs?si=62NKNvBIQTZX99qY>



Beitrag von „misspoodle“ vom 10. Januar 2025 18:20

Ich möchte euch gerne um einen ernstgemeinten Rat bitten:

Ich kenne mich mit Hardware überhaupt nicht aus und habe bisher nur mit Windows und Office gearbeitet. Mit Software komme ich mäßig gut zurecht. Ich kann eurer Fachdiskussion inhaltlich leider nicht folgen, daher bitte ich um eine für Nicht-PC-Freaks verständliche Antwort.

Was ratet ihr mir? Ein neues Laptop für Windows 11 kaufen oder auf Linux umsteigen?

Ich könnte Linux kostenlos aus dem Internet herunterladen?

Wie schwierig wäre der Umstieg auf Linux?

Beitrag von „primarballerina“ vom 10. Januar 2025 18:31

Nach meinem Windowsdasein seit Win 3.1 im letzten Jahrtausend würde ich nicht mehr auf ein anderes Betriebssystem umsteigen wollen. Letztendlich musst du es selbst wissen, aber ich arbeite lieber "wie gewohnt" weiter, der Computer ist für mich nur Mittel zum Zweck. Wie das alles funktioniert, muss ich nicht unbedingt wissen, der PC muss nur tun, was ich will.

Beitrag von „Websheriff“ vom 10. Januar 2025 18:43

[Zitat von misspoodle](#)

Ein neues Laptop für Windows 11 kaufen oder auf Linux umsteigen?

Wenn du noch ein "altes" Laptop zur Verfügung hast, probier doch mal ein Linux aus.

[Zitat von misspoodle](#)

Ich könnte Linux kostenlos aus dem Internet herunterladen?

Ja kannst du, hier eine grobe Übersicht über mögliche Varianten:

<https://www.tuxedocomputers.com/de/Infos/News/...t-zu-mir.tuxedo>

Ich favorisiere auf nicht zu "alten" Geräten Linus Mint - hier geht's zum Download:

<https://www.heise.de/download/product/linux-mint-55077>

[Zitat von misspoodle](#)

Wie schwierig wäre der Umstieg auf Linux?

Die Installation erfolgt so:

<https://www.heise.de/tipps-tricks/L...en-3887534.html>

Beitrag von „Websheriff“ vom 10. Januar 2025 18:46

Wer sich für den Unterschied zwischen der Linux-Welt und der Microsoft-Welt interessiert, den erfreut sicher dieser schon bald 25 Jahre alte Dialog:

<http://webkompetenz.wikidot.com/selfhtml:freew...eistige-haltung>

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. Januar 2025 20:23

[Zitat von misspoodle](#)

Was ratet ihr mir? Ein neues Laptop für Windows 11 kaufen oder auf Linux umsteigen?

Kann man meiner Meinung nach gar nicht 100% beantworten, sondern höchstens vermuten.

Sag mal, welche Programme du so bisher nutzt und was du damit so machst. Die Wahrscheinlichkeit ist recht groß, dass ein Umstieg auf Linux möglich ist, aber bei bestimmten Programmen oder zusätzlicher Hardware kann es auch sein, dass Linux keine Alternative für dich ist. Von einigen YouTubern, die schon Linuxfans sind und technisch richtig was auf dem Kasten haben, mussten zum Beispiel den Versuch Linux leider wieder abbrechen, weil ein Umstieg nicht komplett möglich ist.

Ein recht gutes Video zu dem Linux-Problem finde ich zum Beispiel dieses hier (Und das ist kein Windowsfan!):

<https://www.youtube.com/watch?v=anmUlcD36bQ>

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2025 22:43

[Zitat von misspoodle](#)

Wie schwierig wäre der Umstieg auf Linux?

a) Unsere Grundschüler kamen damit klar 😊

B) Im Gegensatz zu Windows musst du bei der Installation keine Geheimcode-Kombinationen für den Nachweis der Lizenz eintippen.

Bei Linux klickst du im Startmenue auf "Installieren". Dann wirst du noch gefragt, ob du die

gesamte Partition oder nur einen Teil benutzen willst und wie dein Administrator (=Hauptbenutzer=Bruce Allmächtig) heißen soll und welches Passwort er benutzt. Falls du nur einen Teil der Festplatte verwenden willst, bleibt deine Windows-Installation erhalten und du hast beide Systeme auf dem Rechner. Verwendest du die gesamte Partition, ist Windows weg. Dann gehst du Kaffee trinken und die Installation läuft ohne Unterbrechung durch.

Es gibt gute Video-Anleitungen auf Youtube. Schau, dass du eine aktuelle findest. Zum Beispiel <https://www.youtube.com/watch?v=DDtMTVW1U4s>

Falls du noch einen Rechner mit DVD-Laufwerk hast, wird es einfacher als mit Stick - weil du sonst das Installationsprogramm zuerst auf den Stick kopieren muisst.. Kauf' dir die LinuxWelt am Kiosk - im Februar soll die neue LinuxMint da drauf sein. Dann startest du nur den Rechner von DVD, Du kannst Linux sofort ausprobieren (läuft ohne Installation von DVD. Falls es dir gefällt, klickst du auf Installation auf Festplatte und das läuft durch.

Im Unterschied zu Windows sind automatisch verschiedene freie Softwarepakete wie Firefox, Thunderbird, GIMP, LibreOffice u.v.a.m. automatisch mit installiert. Siehst du im 2.Video ganz gut.

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. Januar 2025 23:23

Kommt darauf an, was man mit seinem Rechner so macht. Mit der Installation von Linux ist es leider für geschätzt maximal 50% der Leute getan. Anschließend muss man sich ja noch ggf. die Software und Hardware installieren, die man benutzen möchte. Und dann wird es eben unter Linux schnell sehr umständlich oder unmöglich.

Daher nochmal:

Was für Software benutzt du zur Zeit unter Windows und was machst du damit? Erst wenn man das weiß, dann kann man dir seriös sagen, ob ein Umstieg für dich leicht bzw. überhaupt möglich ist.

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. Januar 2025 23:53

Insbesondere auch an Software denken, die man nur selten benutzt.

Zum Beispiel die Steuersoftware.

Auf Winehq kann man schön sehen, ob die Windowssoftware notfalls auf Linux läuft.

Da muss man allerdings sehr gut aufpassen und genau lesen, weil auf der Seite viele "Linuxfanboys" unterwegs sind (nur noch mal zur Erinnerung: Ich mag Linux und arbeite fast nur damit!)

Einfaches Beispiel: Du machst dein Steuern mit WISO

<https://appdb.winehq.org/objectManager....rsion&id=41794>

Wenn man sich das anguckt. Dann sieht das erstmal gut aus. Da hat einer mit "Silber" gewertet und zwei mit "Platinum". Im ersten Moment könnte man also denken "Super, ich kann das mit Linux machen".

Aber dann klick einmal die 3 Bewertungen an und lies genau:

Der Upload der Steuererklärung funktioniert nicht bzw. wurde nicht getestet (Fanboy lässt grüßen)! Ganz toll.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2025 23:54

Zitat von Volker D

Mit der Installation von Linux ist es leider für geschätzt maximal 50% der Leute getan. Anschließend muss man sich ja noch ggf. die Software und Hardware installieren, die man benutzen möchte. Und dann wird es eben unter Linux schnell sehr umständlich oder unmöglich.

Das ist Humbug. Gerade die Installation von Software ist bei Linux um Welten einfacher als bei Windows. Schau dir das Video zu LinuxMint im letzten Beitrag an. Weil die Software nicht extra gekauft werden muss, werden Programme nur im Softwaremanager bzw. Ubuntu-Software ausgewählt, "Installieren" angeklickt - dann wird das Programmpaket automatisch heruntergeladen und installiert - samt eventuell notwendigen Treiberdateien. Direkt danach kann man sofort (ohne Neustart) produktiv damit arbeiten. Ein sehr großes Paket an Softwarepaketen wird bei der Installation von Linux sogar direkt mitinstalliert - und kann (ohne Eingabe von Lizenzschlüssel oder Rückmeldung an die Programmierer) sofort produktiv genutzt werden.

Ja. Ich weiß. Die armen Programmierer werden nicht dafür bezahlt. Sie schaffen sich durch die

Mitarbeit an diesen Projekten einen Namen und es stoßen weitere zum Projekt hinzu, die dabei helfen, das NOCH besser zu machen. Das ist das Prinzip von OpenSource.

Beitrag von „Volker_D“ vom 10. Januar 2025 23:58

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das ist Humbug. Gerade die Installation von Software ist bei Linux um Welten einfacher als bei Windows. Schau dir das Video zu LinuxMint im letzten Beitrag an. Weil die Software nicht extra gekauft werden muss, werden Programme nur im Softwaremanager bzw. Ubuntu-Software ausgewählt, "Installieren" angeklickt - dann wird das Programmpaket automatisch heruntergeladen und installiert - samt eventuell notwendigen Treiberdateien.

Ok. Ich möchte meine Steuererklärung nächsten Monat machen. Welches Paket muss ich dafür jetzt in dem Softwaremanager von Linux Mint aufrufen?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Januar 2025 00:14

Zitat von Volker_D

Ok. Ich möchte meine Steuern nächsten Monat machen. Welches Paket muss ich dafür jetzt in dem Softwaremanager von Linux Mint aufrufen?

Ich bereite meine Steuern mit LibreOfficeCalc vor - genauso meine EÜR.
Die Daten trage ich danach in Elster ein. So what?

Nebenbei: Mein Steuerordner, in dem ich meine Belege sammle, hat als Register exakt die Kapitel und Reihenfolge, die auch Elster verwendet. Hier notiere ich auch die Belege händisch. Das erleichtert die Eingabe in das Softwareprogramm. Mit Steuerprogrammen habe ich keine besonders guten Erfahrungen. Die meisten sind auch unübersichtlich. Elster hat dagegen alles, was ich brauche. Und mein Finanzbeamter meint, ich sei ein Fuchs 😊
Nun ja. Ich hab' mich in das Thema reingefuxt. Aber nur so kann man das Beste rausholen. Ich halte mich an die Aussage von Jesus Christus im Tempel:
"Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist!"

Als Schwabe füge ich hinzu:
"Aber keinen Cent mehr!"

Nebenbei:

Meine Registerblätter und einige Hinweise dazu, wie ich meine Steuererklärung erledige, kannst du hier downloaden bzw. lesen:

<https://www.autenrieths.de/steuer.html>

Hinweise zur Steuererklärung für Kleinunternehmer/Freiberufler, sowie meine Kalkulationstabellen für die EÜR meines kleinen Selbstverlages findest du hier:

<https://www.autenrieths.de/selbstverlag.html#Finanzen>

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. Januar 2025 00:28

Dann empfehle ich dir mal dringend ein Steuersparprogramm.

Das gibt mir bei der Eingabe laufend Tipps, wenn ich etwas an den falschen Stellen eintrage oder was ich noch alles wie und wo absetzen kann. Wenn ich meine Steuern per Hand in Elster eingetragen hätte, dann hätte ich einige Tausend Euro nicht zurückbekommen und mit Sicherheit zig Beschwerden bekommen, weil ich Sachen falsch eingetragen hatte.

Und dann überträst du deine LibreOffice-Eintragungen alle per Hand noch einmal? Fehleranfällig und mühsam. Warum doppelte Arbeit machen? Einmal eintragen in eine Steuersoftware reicht doch. Dann mache ich keinen Copy und Paste Fehler und bin wesentlich schneller in der Eingabe. Die 12,99€ für meine Steuersoftware ist mir das jedes Jahr wert.

Aber gut: Also für Steuer bedeutet Linux schon mal maximal ausreichend. Bei weitem nicht mit Windows zu vergleichen.

Daher noch einmal: Man kann einen Umstieg auf Linux nur dann seriös beantworten, wenn man weiß, welche Software man so nutzt. Wir müssen erstmal wissen was für Software so genutzt wird.

Es gibt sehr viele solcher Beispiele wie dieses hier, bei denen man sieht, das Linux WEIT entfernt ist von Windows. Auch wenn ich Linux fast ausschließlich nutze. Ich würde es nie empfehlen ohne vorher nachzufragen was derjenige machen möchte.

Wenn du z.B. ein komplexes Streamingsetup hast, dann kannst du Linux ebenfalls vergessen. Morpheus hat dazu auch mal ein Video gemacht. Der hat Informatik studiert und liebt Linux. Und selbst der hat es nicht hinbekommen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. Januar 2025 00:50

Da du ja Linuxexperte bist: Gib uns doch mal einen Tipp, wie das Problem zu lösen ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=P3thnrAy4qA>

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Januar 2025 00:54

Zitat von Volker D

Dann empfehle ich dir mal dringend ein Steuersparprogramm.

(...)

Wenn du z.B. ein komplexes Streamingsetup mit mehreren Monitoren, Webcams und Streamdecks hast, dann kannst du Linux ebenfalls vergessen. Morpheus hat dazu auch mal ein Video gemacht. Der hat Informatik studiert und liebt Linux. Und selbst der hat es nicht hinbekommen.

Zu a) Nein Danke. Ich hatte sogar mehrere Jahre die teurere Version der Akademischen Arbeitsgemeinschaft. Die Hinweise habe ich mir notiert - oder kannte sie bereits. Mein Steuersparprogramm ist "Der große Konz".

Ich hatte mal das Steuersparprogramm gegen meine Methode antreten lassen. Bei meiner Methode kamen am Ende etwas über 1000 € mehr auf mein Konto.

Zu 2) Wenn ich mein Auto waschen und aussaugen will, verwende ich auch kein Linux, weil es das nicht kann. Es macht mir auch kein Frühstück. Dass man das beschriebene Setup mit Linux nicht hinbekommt, kann ich mir nicht vorstellen. Vielleicht hätte er jemand fragen sollen, der sich auskennt 😊

Für einen derartigen Zweck kommt mir Ubuntu Studio mit dem Paket OBS Studio in den Sinn:

<https://ubuntustudio.org/>

Mit einem "nackten" Debian wird es sicher mühsam, da hast du Recht.

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. Januar 2025 01:00

Argument 2 ist doch wohl ein Witz, oder? Die Leute nutzen Windows auch nicht um ihr Auto zu waschen und auszusaugen, ...

Hast du dir das Video überhaupt angeguckt? Er benutzt OBS und das geht nicht. Guck dir das Video erstmal an. So schnell kannst du es gar nicht geguckt haben. Das Video ist 40 Minuten lang und du hast nach 4 Minuten geantwortet. Du hast sein Video also in 10x geguckt?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Januar 2025 01:03

Zitat von Volker D

Da du ja Linuxexperte bist: Gib uns doch mal einen Tipp, wie das Problem zu lösen ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=P3thnrAy4qA>

Nun ja... das ist schon SEHR speziell. Und wenn der Gute viele Geräte verwendet, für die es nur Window-Treiber gibt, gibt es eben keine Lösung.

Das liegt jedoch nicht an Linux, sondern an diesen SEHR speziellen Gerätschaften.

DIESES Beispiel ist mit Sicherheit kein Argument gegen Linux für Standardanwender.

Nachtrag: Die Ursache für sein Problem war schon nach 4 Minuten klar.

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. Januar 2025 01:12

Wie willst du das den bewerten, wenn du gar nicht weißt was der andere benutzt?!

Du musst erst fragen was der andere macht. Dann erst kann man empfehlen. Steuern wird der andere ja z.B. vermutlich machen und das geht nicht.

Ja: Ursache ist der Treiber. Stimmt. Das hat er nach 4 Minuten erzählt. Guck dir mal den Rest des Videos an. Da zeigt er, wie er alles unter Linux installiert, warum er Windows schlecht findet und wie man es unter Linux macht. Er ist Linux Fanboy.

Aber jetzt kommt eben mal wieder dein falsches Argument: Du hast doch gesagt, dass Treiber automatisch bei Linux laufen und das es tausende Entwickler gibt, die in ihrer Freizeit mit Freude kostenlos Treiber programmieren. Wo sind die den jetzt genau? Einer würde ja reichen

um den Treiber zu schreiben.

Was denkst du denn, wer jetzt genau die Treiber für die Software so schreiben soll? Elgato braucht es nicht machen. Es gibt keine guten Konkurrenzprodukte für Linux. Windows funktioniert und wenn Linux doch so viele Programmierer hat, die kostenlos und mit Freude Treiber schrieben, dann können die das ja machen. Elgato braucht es dann ja nicht machen. Das ist ja ein kommerzielles, böses unternehmen, welches seine Mitarbeiter bezahlt.

Beitrag von „Volker_D“ vom 11. Januar 2025 01:33

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Mein Steuersparprogramm ist "Der große Konz".

Den habe ich bisher noch nicht gelesen. Aber alleine von der Seitenanzahl ist er zumindest deutlich kürzer als die Texte zum Steuersparen in der Steuersoftware. Seitenanzahl sagt natürlich nichts über die Qualität aus. Ist mir klar. Ich lese zwar gerne Bücher, aber es ist 5€ teurer als die Steuersoftware und die Steuersoftware verweist mich zu den Tipps immer an genau den Feldern, wo ich gerade eintrage. Außerdem kann die Software automatisch die Werte addieren und überprüfen, ob sie zu groß oder zu klein sind. Das Buch wird meine Eingaben nicht kontrollieren.

Beitrag von „Antimon“ vom 11. Januar 2025 10:14

Ich habe seit gut 2 Jahren Windows 11 auf dem Rechner und seither nie wieder ein es Problem mit irgendwas. Die Probleme, die ich zuvor mit dem Windows 10 Gerät hatte, lagen an der Hardware, nicht am Betriebssystem. Da musste ich nach dem Update einige Male ein Rollback machen, weil ich danach den Surface Pen nicht mehr benutzen konnte. Es war für Microsoft peinlicherweise ausgerechnet das Surcafe Book 1, das mit sowas *ständig* Probleme hatte. Windows 7 lief auf allen meinen Geräten gleichermassen stabil. Ich hatte sogar Windows 8, aber das konnte man problemlos überspringen. Ich weiss nicht, was das Problem mit Windows sein soll. Kauft euch halt vernünftig Geräte. Beschissene Hardware bleibt auch unter MacOS und Linux beschissen.

[Zitat von Philio](#)

Also ich verwende Linux gerne... mit WSL 2 unter Windows 11

Dito. 😊

Beitrag von „SteffenW“ vom 11. Januar 2025 10:28

Ich habe in all den Beiträgen hier noch keine wirklichen Argumente, die für Linux sprechen, gefunden.

Ich meine damit nicht, dass Linux das schlechtere Betriebssystem ist! Linux ist einfach ein Betriebssystem wie Windows, MacOS, Android, etc auch.

Manch einer bevorzugt das eine OS, manch einer das andere.

Es wird immer jemanden (oder auch viele!) geben, der sagt, dass Windows ständig Probleme macht.

Genauso wird es aber auch viele User geben, die sagen, dass Linux/Android/... ständig Probleme macht.

Ich habe in den letzten Jahren/Jahrzehnten hunderte Windows-Computer betreut. Es gab nie Probleme, die durch Windows verursacht wurden. Die meisten Probleme wurden durch die Nutzer an der Tastatur verursacht!

Ich persönlich kann keine Argumente nennen, die gegen Linux sprechen. Ich kann nur Argumente bringen, die für Windows sprechen.

Umgekehrt kenne ich auch keine Argumente, die gegen Windows sprechen. Leider aber auch keine, die für Linux sprechen.

Ich weiß aktuell noch keinen Anwendungsfall, den ich nur mit Linux lösen kann.

Das Argument mit dem Softwarepaketen zieht auch nicht wirklich. 1. besitzt Microsoft auch einen MicrosoftStore, von wo aus ich mir direkt sämtliche Programme ziehen kann (auch wenn ich persönlich das so nicht mache). 2. kann man sich im Zeitalter des Internets wirklich alles online herunterladen. Das war vor 20 Jahren sicherlich noch anders. Aber im Jahr 2025 brauche ich keine Heft-CDs mehr oder fertige Softwarepakete.

Interessant finde ich auch, dass viele Linux-User immer stolz darauf sind, dass sie sich in ihrem Betriebssystem eine Windows-Umgebung (optisch und/oder funktional) geschaffen haben.

Warum? Wenn ich mir aus Überzeugung Linux installiere, gibt es doch keinen Grund eine Windows-Umgebung zu schaffen. Oder etwa doch?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Januar 2025 10:48

[Zitat von Volker D](#)

Du hast sein Video also in 10x geguckt

Mit Linux geht das 😊

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Januar 2025 11:25

[Zitat von SteffenW](#)

Warum? Wenn ich mir aus Überzeugung Linux installiere, gibt es doch keinen Grund eine Windows-Umgebung zu schaffen. Oder etwa doch?

Die Ähnlichkeit der Umgebung muss nicht vom User geschaffen werden. Es gibt eben einige Distributionen, bei denen die entwickler den Umstieg für Windows-user so einfach wie möglich gestalten wollen. Und das ist ihnen - gerade mit LinuxMint - durchaus gelungen.

Und ja. Ich bin Linux-Fanboy. Aus folgenden Gründen:

- Es funktioniert und bietet alles, was man benötigt - von Exotensettings (die kein Mensch braucht) mal abgesehen.
- Das Softwareangebot ist riesig, professionell und kostenfrei nutzbar.
- Linux ist - durch seine Konstruktion - sicher und nicht so leicht korrumpierbar wie Windows.
- Als Person, die sich für Belange und Teilhabe der "Einen Welt" und sozialer Minderheiten interessiert und einsetzt, ist für mich der Aspekt der kostenfreien Verfügbarkeit immens wichtig.
- Als Person, der Nachhaltigkeit und das Schonen von Ressourcen wichtig ist, ist für mich die Verfügbarkeit verschiedenster Distributionen, die auch ältere Kisten noch lauffähig halten und

mit Updates versorgen ein wichtiges Argument für Linux. Windows 11 ist für mich daher untragbar. Es ist auf alten Geräten nicht mehr verwendbar und zwingt User zum Kauf neuer Geräte. Dieses Spiel spielt Microsoft bereits seit Jahrzehnten.

- Linux wäre (und war z.B. in München) eine Möglichkeit, die "Öffentliche Hand", Gemeinden und Schulen von sinnlosen Ausgaben in Millionen - wenn nicht Milliardenhöhe - zu entlasten und Steuergelder für sinnvollere Maßnahmen als dem Füttern von Aktionären zuzuschieben.

- u.v.a.m.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Januar 2025 11:28

A propos "Windows 11":

Ich weiß, ich könnte googlen. 😊

a) das Upgrade wird doch für Windows 10 User kostenfrei angeboten? Oder habe ich das falsch verstanden. (Ich meine, dass Windows 10 auch schon für vorhandene Lizenzen kostenfrei war.)

b) sollte das nicht automatisch angeboten werden? Und wenn nicht: sollte es nicht einen Hinweis geben, dass es kein Upgrade gibt, weil der Rechner zu schlecht ist?

Beitrag von „Antimon“ vom 11. Januar 2025 11:35

Natürlich ist es genau so, wie du beschreibst. Ich habe noch für keine einzige Installation des Betriebssystems irgendwas extra bezahlt. Es ist einmal auf dem Gerät drauf, mit dem hat man es gekauft und dann kann man es beliebig neu installieren. Ich kann mich auch nicht erinnern, wann ich bei Windows zuletzt einen Lizenzschlüssel getippt habe. Wahrscheinlich Windows 7. Ah nein, warte... Ich habe mir letztens zum Spass XP in eine virtuelle Umgebung installiert und mich gewundert, wie man das (ich auch) früher gehyped hat. Ich finde Windows 11 das beste Betriebssystem, auf dem ich jemals gearbeitet habe.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Januar 2025 11:42

Danke, antimon.

Hm, dann bleibt nur noch die Frage: warum taucht es bei mir nicht auf. Der Rechner ist knappe 5 Jahre alt - der sollte es eigentlich schaffen.

Okay, dann recherchiere ich mal.

Beitrag von „Antimon“ vom 11. Januar 2025 11:56

Ui, das kann ich dir nicht sagen. Ich hatte mit dem Windows 10 Gerät bei einem Update einfach eine automatische Systemüberprüfung. Da ich mit dem Surcave Book ohnehin unzufrieden war, habe ich es einer Schülerin geschenkt und ein Laptop Studio mit Windows 11 gekauft. Seither hatte ich nie wieder auch nur im Ansatz ein Problem mit meinem Laptop.

Beitrag von „pepe“ vom 11. Januar 2025 11:56

Du findest in deinen Systemeinstellungen bei "Updates" einen Link, mit dem du überprüfen kannst, ob dein Rechner Win11 kann.

[Win11.jpg](#)

Beitrag von „pepe“ vom 11. Januar 2025 12:16

Ergänzung: Mit dem "pc health check" kommt bei mir dieser Hinweis:

[Win11check.jpg](#)

(Mein PC ist 8 Jahre alt, schau mal, ob da noch was zu machen ist...)

Beitrag von „Antimon“ vom 11. Januar 2025 12:23

Ah, das Prozessorproblem, ja, das hatte es mir auch angezeigt. Man kann irgendeinen Workaround ergoogeln, aber das hatte mich aus genannten Gründen gar nicht interessiert.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Januar 2025 12:25

[Zitat von pepe](#)

(Mein PC ist 8 Jahre alt, schau mal, ob da noch was zu machen ist...)



Da ist ohne Probleme was zu machen

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Januar 2025 12:32

[Zitat von pepe](#)

Du findest in deinen Systemeinstellungen bei "Updates" einen Link, mit dem du überprüfen kannst, ob dein Rechner Win11 kann

Hm,

Komisch. Den Link habe ich da nicht.

Interessant.

Aber danke: dann muss ich mal forschen, warum ich den Link nicht habe.

Beitrag von „pepe“ vom 11. Januar 2025 12:40

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Da ist ohne Probleme was zu machen



Neuer Professor Prozessor nötig...

Beitrag von „pepe“ vom 11. Januar 2025 12:43

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Komisch. Den Link habe ich da nicht.

[Link zu Microsoft](#)

Beitrag von „Antimon“ vom 11. Januar 2025 12:53

[Zitat von pepe](#)

Neuer Professor Prozessor nötig...

Guck mal hier, vielleicht findest du was nützliches:

<https://www.heise.de/tipps-tricks/W...un-6207093.html>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Januar 2025 13:10

Okay, mit dem Heise-Link habe ich einen "Kompatibilitäts-Tester heruntergeladen.

Ergebnis:

- Boot Methode: Legacy => geht nicht
- Partitionstyp: GPT nicht erkannt => geht nicht

- Secure Boot: deaktiviert oder nicht erkannt => geht nicht
- TPM-Version: deaktiviert oder nicht erkannt => geht nicht

Dann weiß ich jetzt, woran es liegt wie war das doch gleich mit Linux? 🤔

Beitrag von „Antimon“ vom 11. Januar 2025 13:39

Die Sicherheitsargumente kann ich ja noch nachvollziehen, die Inkompatibilität mit einigen gar nicht mal so alten Prozessortypen irgendwie nicht. Vielleicht bin ich zu blöd dazu, aber das finde ich schon ärgerlich. Andererseits finde ich es auch wieder drollig, wenn Leute sich darüber aufregen (und ich meine nicht mal hier im Thread sondern an der Schule z. B.), die alle 2 Jahre ein neues iPhone kaufen. Apple reisst sowas ständig, dass man Hardware wegschmeissen kann weil ein neues OS nicht mehr drauf läuft. Windows 10 läuft bei einer Arbeitskollegin auf einem 12 Jahre alten Surface Pro der ersten Generation. Das bleibt aber beim Synchronisieren grosser OneNote-Notizbücher unterdessen sowieso regelmässig hängen, die wird es einfach ersetzen und mit Windows 11 weiterleben. Das Surface Book 1 hatte ich selbst 5 Jahre lang, dann habe ich es verschenkt, es lebt also noch. Man kann sich schon auch wegen nichts bzw. einfach nur aus Prinzip aufregen. Allein dass jemand behauptet, man müsse bei der Installation von Windows noch Lizenzschlüssel tippen zeugt ja davon, dass die Person selbst schon echt lange überhaupt kein Windows mehr installiert hat. Dann kann man sich auch kein Urteil erlauben. Ich habe auch keine Ahnung von MacOS und Linux, will ich auch beides nicht haben, ich bin mit Windows immer schon sehr zufrieden. Auf meinem Laptop läuft wie erwähnt eine Ubuntu-Distribution unter WSL, hin und wieder nötigt mich die Uni dazu, irgendwas damit zu tun. In meinem Berufsalltag brauche ich das nicht. LibreOffice oder wie das Zeug heisst, habe ich in regelmässigen Abständen immer mal wieder installiert, gekotzt und wieder deinstalliert. Ich sehe überhaupt nicht ein, dem noch eine Chance zu geben, das aktuelle Word läuft sehr gut auf meinem Gerät.

Beitrag von „kodi“ vom 11. Januar 2025 13:44

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Okay, mit dem Heise-Link habe ich einen "Kompatibilitäts-Tester heruntergeladen.

Ergebnis:

- Boot Methode: Legacy => geht nicht
- Partitionstyp: GPT nicht erkannt => geht nicht
- Secure Boot: deaktiviert oder nicht erkannt => geht nicht
- TPM-VErsion: deaktiviert oder nicht erkannt => geht nicht

Dann weiß ich jetzt, woran es liegt wie war das doch gleich mit Linux? 😊

Das sieht erst einmal relativ gut aus.

Die Festplatten kannst du von MBR auf GPT umwandeln.

SecureBoot, UEFI kannst du mit großer Wahrscheinlichkeit im Bios aktivieren.

Das TPM mit Glück auch. Ggf. lohnt sich vorher ein Bios-Update, falls es die falsche Version hat.

Blöd ist es halt immer, wenn der Prozessor nicht unterstützt wird. Die Workarounds funktionieren in dem Sinn nicht dauerhaft, als dass dann das nächste Funktionsupdate nicht (automatisch) klappt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Januar 2025 14:00

[Zitat von pepe](#)

Neuer Professor Prozessor nötig...

Nein.

In the manual it said: 'For use with Windows 7, Windows 10, 11 or better.' So I installed LINUX 😊

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Januar 2025 14:02

[Zitat von kodi](#)

Das sieht erst einmal relativ gut aus.

Die Festplatten kannst du von MBR auf GPT umwandeln.

SecureBoot, UEFI kannst du mit großer Wahrscheinlichkeit im Bios aktivieren.

Das TPM mit Glück auch. Ggf. lohnt sich vorher ein Bios-Update, falls es die falsche Version hat.

Blöd ist es halt immer, wenn der Prozessor nicht unterstützt wird. Die Workarounds funktionieren in dem Sinn nicht dauerhaft, als dass dann das nächste Funktionsupdate nicht (automatisch) klappt.

Und wieder gehen Stunden ins Land, um sich mit Problemen von Windows zu beschäftigen, die man ohne es nicht hätte 😊